

MACHT DAS TOR AUF

THEATERAUFFÜHRUNG ZUM LEBEN VON MICHAEL GARTENSCHLÄGER

Aus Anlass des 30. Todestages von Michael Gartenschläger wurde ein Theaterstück über sein Leben entwickelt mit Schauspielern von Interkunst e.V., unter Hinzuziehung von Zeitzeugen und anderen Quellen. Die Mauer ist Ausgangs- und Endpunkt dieser tragischen Geschichte während der Zeit des Kalten Krieges und der Entspannungspolitik.

Michael Gartenschläger war kein Held. Er war einfach ein Jugendlicher von 17 Jahren, der sich seiner Freiheiten durch die Errichtung der Mauer beraubt sah. Die ganz normalen Gegenreaktionen in seiner Jugendclique führten zu einem Schauprozess, der mit einer lebenslangen Haftstrafe endete. Während der Knastjahre wird er erwachsen, wird er politisch, fordert er durch Fluchtversuche die Grenzen und das System heraus. Nach dem Freikauf versucht er, 27jährig, die

verlorenen Jugendjahre nachzuholen. Er setzt sich dafür ein, das ihm verhasste und entwürdigende System der DDR-Diktatur zu entlarven. Doch die Entspannungspolitik der BRD enttäuscht ihn. Er bekommt wenig Unterstützung. Er wagt die spektakuläre Demontage einer Selbstschussanlage an der Mauer. Das macht ihn zwei Wochen medial bekannt. Dann wagt er zuviel und wird erschossen.

Man kann sich fragen, ob das was er gemacht hat einen Sinn hatte und ob es sich letztlich gelohnt hat dafür zu sterben. Setzt man sich mit der Geschichte auseinander, kommen auch andere Fragen...

Die Aufführung dauert 70 Minuten. Die Zuschauer sind herzlich eingeladen, nach der Aufführung über das Stück zu diskutieren.

Darsteller: Elisabeth Fritze, David Hannak, Felix Isenbügel, Friedemann A. Nawroth **Regie:** Arkadiusz Zietek **Produktion:** Til Dellers **Technik:** Thomas Hauf, Oliver Nell **Quellen:** BStU Berlin, Lothar Lienicke (Co-Autor des Buches „Todesautomatik“), Gerd Resag, Jörn Mothes (Landesbeauftragter für Stasiunterlagen Schwerin), Dr. Joachim Scherrieble (Gedenkstätte Marienborn)

..... Stimmen von Zuschauern

- Das Theaterstück hat mir persönlich sehr gut gefallen. Guter Minimalismus! Auch die O-Töne und Bilder fand ich sehr interessant. Die Musikauswahl war passend gut und man konnte auch besonders am Anfang öfters lachen. Sehr gutes Zwischenspiel zwischen Ernst und Spaß. (Schüler, 22 Jahre)

- Es wurde nichts verschönert oder „unter den Tisch gekehrt“ sondern alles genau gezeigt und dargestellt, was mir sehr gut gefiel. Ich war sehr begeistert von der detailgetreuen Nachempfindung der damaligen Zeit was sich in Kostüm, Musik und Verhalten widerspiegelte (Schülerin, 18 Jahre)

..... TOUR NOVEMBER 2007

05.11.2007	18.00 Uhr	LIMBACH-OBERFROHNA	Albert-Schweitzer-Gymnasium
06.11.2007	14.00 Uhr	ZWICKAU	Käthe-Kollwitz-Gymnasium
07.11.2007	10.00 Uhr	GREIZ	Theater
08.11.2007	13.00 Uhr	HOYERSWERDA	OSSI
12.11.2007	09.30 Uhr	NEUSTRELITZ	Carolinum
13.11.2007	10.00 Uhr	NEUBRANDENBURG	Schauspielhaus
14.11.2007	11.00 Uhr	FRIEDLAND	Kulturhaus
15.11.2007	18.00 Uhr	NEUZELLE	Evangelisches Gemeindehaus
19.11.2007	13.00 Uhr	OSCHERSLEBEN	Katholisches Vereinshaus
20.11.2007	13.00 Uhr	WITTENBERG	Lukas-Cranach-Gymnasium
21.11.2007	10.00 Uhr	STENDAL	Winkelmann-Gymnasium
22.11.2007	19.00 Uhr	BERLIN	Bartholomäus Kirche

Die Aufführung „Macht das Tor auf“ ist in

Berlin gefördert von der Berliner Landeszentrale für politische Bildungsarbeit und vom Landesbeauftragten für Stasiunterlagen, Neuzelle (Brandenburg) gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung, mit Unterstützung der BStU-Außenstelle Frankfurt/Oder, Neustrelitz, Neubrandenburg und Friedland (Mecklenburg-Vorpommern) gefördert vom Landesbeauftragten für Stasiunterlagen, mit Unterstützung der Konrad Adenauer Stiftung,

Limbach-Oberfrohna (Sachsen) gefördert vom Landesbeauftragten für Stasiunterlagen und der Wilhelm-Külz-Stiftung

Zwickau (Sachsen) veranstaltet von der Landeszentrale für politische Bildung,

Hoyerswerda (Sachsen) gefördert vom Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e.V.,

Wittenberg, Oschersleben, Stendal (Sachsen-Anhalt) gefördert von der Lotto-Toto GmbH, dem Kultusministerium, der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, der BstU-Außenstelle Magdeburg, der BstU-Außenstelle Halle, der Bördesparkasse Oschersleben und dem Lyons Club Oschersleben, Greiz (Thüringen) gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung.

Programmgestalter: Interkunst e.V. Berlin,

Postfach 620362, 10793 Berlin,

Tel 030 – 7814001, Fax 030 – 781 4002,

interkunst@t-online.de • www.interkunst.de

interkunst

Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Mecklenburg/Vorpommern e.V.

